

# Vereinsreport 2002



Union Ruderverein Pöchlarn

**EDITORIAL**

*Geschätzte Mitglieder, Freunde  
und Förderer des Union  
Rudervereins Pöchlarn*

*Im bald zu Ende gehenden Jahr 2002 feierten wir unser 40-jähriges Bestandsjubiläum. Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1962 ging es nicht nur sportlich, mit etlichen Ausnahmen, stets bergauf.*

*Was aber die abgelaufene Saison betrifft, brachte sie uns Erfolge in noch nie da gewesenem Ausmaß.*

*Nicht weniger als 23 Aktive haben sich in die Siegerlisten bei den Regatten eingetragen.*

*Die herausragendsten Erfolge waren die Silbermedaille bei der ÖM im Junortinnen Leichtgewichts-Elner und die Bronzemedaille im Juniorinnen Doppelzweier, die Landesmeistertitel im Männer Doppelvierer und im Männer Achter, sowie im Doppelzweier und Doppelvierer der Schüler.*

*Das Ferienspiel mit der Aktion „Komm auf die Welle“ brachte uns 16 neue Mitglieder, und am Vereinscup beteiligten sich 87 Personen.*

*Die Erfolge bei den Sternfahrten, die Mainwanderfahrt, der Top Ten Platz in der Österreichischen Mannschaftsmeisterschaft und der neue Rekord mit 30.000 geruderten Kilometern zeugen von sehr regen Breitensportaktivitäten.*

*Den Bootsbestand haben wir um zwei Renneiner und das Rudermaterial um zahlreiche Kohlefaserkull erweitert.*

*Dass wir Feste Feiern können haben wir mit unserem Teamwork auch wieder einige male bewiesen.*

*An dieser Stelle möchte ich mich wieder bei allen Sponsoren, der Stadtgemeinde, der Pöchlarn Wirtschaft, der NÖ. Landesregierung Abteilung Sport und der NÖ. Sportunion für die finanzielle Unterstützung bedanken und ihnen sowie allen Mitgliedern ein Frohes Weihnachtsfest und ein prosit Neujahr wünschen.*

*Peter Kaufmann  
Obmann*

## 5. Platz bei Sternfahrten

Die erste Sternfahrt war, wie in den Jahren zuvor, mit dem Ziel bei uns in Pöchlarn.

Mit 28 Aktiven haben wir die größte Mannschaft gestellt und den vierten Platz in der Tageswertung erreicht. Unter unsere Bootsbesetzungen haben sich auch drei Wallseer gemischt. Die Gäste, diesmal ohne Oberösterreicher, haben sich Dank unserer bekannt guten Bewirtung wieder sehr wohl gefühlt.

Da das Wetter nicht so beständig gut angesagt und in Wels Tags darauf das Anrudern mit Bootshausöffnung angesetzt war, ist die Teilnehmerzahl mit 154 doch etwas unter unseren Erwartungen geblieben.

Beim WRV Donauhört war das nächste Ziel. Mit sieben Teilnehmern wurden wir Sechste.

In Korneuburg, beim RV Alemannia haben wir uns mit fünf Aktiven auf Rang neun in die Siegerliste eingetragen.

Für die Sternfahrt zum Steiner Ruderclub haben wir uns den Sieg in der Mannschaftswertung vorgenommen. Mit 35 Personen (im Vorjahr gewannen wir mit 23) sollte uns das Vorha-

ben auch gelingen. Als dann am Vormittag an die vierzig Piraten von unserem Steg ablegten sahen wir unsere Felle schon davongeschwommen.

Pöchlarn als Startort wählten auch zahlreiche andere Vereine. Zur Schleusung in Melk waren so viele Boote angestellt, dass sie auf zwei Schleusen aufgeteilt werden mussten. Die Donau war in der schönen Wachau von Ruderbooten übersät. In Stein tummelten sich dann auch noch mehr als fünfzig Lianesen, damit war uns der dritte Platz unter 18 Vereinen sicher.

Es war aber dennoch eine ausgezeichnete Stimmung in der Mannschaft. Wir waren ja nur von den beiden größten Wiener Rudervereinen geschlagen worden. Eine tolle Leistung für unser kleines Pöchlarn.

Das Ziel der letzten Sternfahrt war in Langenzersdorf beim Vorjahrsieger Pirat Wien.

Mit sieben Teilnehmern wurden wir Tagessiebente.

In der Gesamtwertung aller fünf Sternfahrten erreichten wir unter 22 Teilnehmenden Vereinen den ausgezeichneten fünften Platz.

## Motto: „Wir sitzen alle im selben Boot“

Wie jedes Jahr gab es auch 2002 die Aktion „Komm auf die Welle“, die für unsere Kids im Ferienspiel angeboten wird.

Davon fühlten sich heuer auch sehr viele Erwachsene angesprochen.

Jeden Dienstag und Donnerstag lernten wir zwischen „Krebse fangen“ und „Luftmaschen schlagen“ das Ruderhandwerk! Für die Jugend ein Klax, für uns Oldies gar nicht so einfach.

Anfangs noch mühevoll geplagt und voll konzentriert auf die Fortbewegung des schwimmenden Untersatzes, belohnten uns der Sonnenuntergang und die tolle Atmosphäre am Wasser.

Vom Rudersport begeistert waren oft bis zu 30 Leute am Stück auf der Donau unterwegs.

Dass bei den Ausfahrten immer

Platz für alle war, verdanken wir vor allem unserem Pezi und Andi. Ganz selbstverständlich helfen bei der Bootspflege - und nicht nur dabei - alle zusammen.

In lustiger Runde geht's dann weiter zum nächsten Trainingspunkt - das „Apre-Rudern“. Fast hätten wir unsere Urlaubsplanung danach abstimmen müssen. Das Vereinsleben funktioniert deshalb so gut, weil alles miteinander gemacht wird nach dem Motto: „Wir sitzen alle im selben Boot“.

Im Verein sind wir herzlich aufgenommen worden und fühlen uns sehr wohl.

Wir freuen uns schon, wenn es das nächste Mal heißt: „Ruder los“.

Die 3 Bs  
Britta, Birgit, Brigitte

Impressum: Eigentümer und Herausgeber:  
Union Ruderverein Pöchlarn  
Redaktion: Peter Kaufmann  
Adresse: 3380 Pöchlarn, Rechenstr. 2/13.  
Herstellung: Eigenkopie.  
Erscheinungsort, Verlagspostamt: 3380  
Pöchlarn



Enk & Enk oeo  
**Enk**  
Fenster Türen Tore Parkettböden  
FACHHANDEL  
Service & Montage

# Saisonstart mit vielen Ehrungen

Den offiziellen Start in die Saison 2002 haben wir zum Anlass genommen, unser 40-jähriges Bestehen gemeinsam mit der Bootstaufe und dem Anrudern zu feiern.

Zahlreiche Ehrengäste, Freunde und Mitglieder sind unserer Einladung gefolgt.

Der Wettergott hat es anfangs leider nicht gut mit uns gemeint. Nach der Begrüßung durch Obmann Peter Kaufmann hat Ehrenobmann Heinz Reiterlehner die Festansprache gehalten. Er ließ die Zeit von der Gründung des Vereins bis zur Gegenwart chronologisch Revue passieren.

Die Ehrungen wurden mit den Gründungsmitgliedern begonnen. Mit dem Vereinsabzeichen in Gold wurden ausgezeichnet: Ehrenobmann Heinz Reiterlehner, Altobmann Heribert Ellegast, Günther Schlechta, Karl Gundacker und Siegfried Mandic.

Das Ehrenzeichen in Bronze der

Sportunion NÖ erhielten: Gertrude Wenko, Leopold Buchberger, Berthold Schlechta und Helmut Untersberger. Fritz Starkmann war wegen Krankheit leider verhindert.

Dir. Rudolf Lammer und Franz Wenko wurden mit dem Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet.

In den Club der goldenen Ehrenzeichenträger wurden Ehrenobmann Heinz Reiterlehner und Obmann Peter Kaufmann aufgenommen. Für Gattin Helga gab es einen Blumenstrauß.

Die Ehrung wurde von Friedrich Manseder, dem Landesgeschäftsführer der Sportunion NÖ. vorgenommen. Er führte auch die Liste der Grußworte an, die von NRV Präsident Alfons Breitmeyer, WK Bezirksobfrau Herta Mikesch und Bürgermeister DI Georg Fuchs fortgeführt wurde.

Der nächste Höhepunkt war die Taufe von vier Booten. Nach der feierlichen Segnung durch Konsistorial-

rat Johann Punz wurden die Boote, nach verbindenden Worten von ihren Paten, getauft.

Der Renneiner „Viktor“ durch Marketingleiter Figl von der Generali Gruppe.

Der Renneiner „Katharina“ durch Dir. Rudolf Lammer und Enkeltochter Katharina.

Der Jugenddoppelzweier „Niki“ durch Stadtmarketing - Pöchlarn Obfrau Herta Kittenberger und Citymanager Alfred Pech.

Der Rennachter „Jack Tailer“ durch Silvia Lasselsberger und Walter Schweifer.

Mittlerweile hatte sich auch das Wetter gebessert und die Boote wurden zu Wasser gebracht.

Unter großem Applaus und mit dem Startkommando „ready ? - set - go !“ ging es in die neue Saison.

Eine Saison die uns noch nie da gewesene Erfolge bringen sollte.

## ERGEBNIS EINERMEISTERSCHAFT 2002

### Jugend weibl.:

1. Wolfsberger Sandra	1.49,53
2. Hudler Sabine	1.59,70
3. Emsenhuber Caroline	2.03,29

### Schülerinnen:

1. Wolfsberger Sabrina	2.15,11
2. Salzer Bettina	2.16,75

### Schüler männl.:

1. Walter Günter	2.00,76
2. Emsenhuber Sebastian	2.11,88
3. Lagler Christian	2.32,66
4. Schrampf Patrick	2.36,60
5. Perger Philip	2.38,19
6. Emsenhuber Fabian	2.40,74
7. Perger Markus	2.57,94
8. Walter Jürgen	3.03,29

### Männer:

1. Mandic Markus	1.39,00
2. Wolfsberger Gerhard	1.39,73
3. Schweifer Walter	1.42,85
4. Trauner Andi	1.46,31
5. Amashauffer Hannes	1.58,18

### Damen:

1. Kaufmann Lisa	1.58,95
2. Perger Britta	2.03,38
3. Gutsjahr Heidi	2.06,14
4. Emsenhuber Gudrun	2.13,56

### Junioren:

1. Rath Alexander	1.48,76
-------------------	---------

### Männer AK.:

1. Kaufmann Peter	2.00,82
2. Schlechta Berthold	2.04,78
3. Emsenhuber Walter	2.17,58

### Vereinsmeister 2000

Sandra Wolfsberger und Markus Mandic



## Jahresabschlussfeier

Diese, bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung war ein Spiegelbild der abgelaufenen Saison. Es war auch hier ein neuer Besucherrekord festzustellen. Unter den Gästen Vizibgm. HR Klimmer, die Stadträte Bergner und Buchberger, Altobmann Ellegast und Ehrenobmann Reiterlehner. Erfreulicherweise auch Eltern unserer jüngsten Mitglieder. Das ausgezeichnete Buffet war bald „leergeräumt“. Der Salat war zwar mit leichter Verspätung, aber zum Glück noch vor der Nachspeise zur Verfügung. Der Tisch mit den mitgebrachten Mehlspeisen war ebenso Augenweide wie Gaumenfreude. Dass auch davon nichts übrig blieb lag sicher an den guten Rouladen, Torten, Keksen usw.

Nach der Siegerehrung des Vereins Cup's gab es für die Sieger (23 ! ) der Saison wieder T-Shirts. Hannes Amashauffer überraschte uns mit einem „Saeco Kaffeeautomaten für das Vereinsleben“. Worauf der Obmann gleich mit der Blumenübergabe an Verdiente Damen fortfuhr. Mit seinen launigen Grußworten dankte Vizibgm. HR Klimmer von Seiten der Stadtgemeinde. Die von Sabine einstudierte Tanzdarbietung der Girls wurde mit viel Applaus und einer Zugabe bejubelt. Gespannt wurde auch das Video von den Höhepunkten der Saison besichtigt. Danach war der Gymnastikraum endlich wieder frei für die Disco. Mit der Tombola ging das Programm der Oldies weiter - nach den Stehachterln - fast bis in den Morgen.

# Erfolgreiche Rennsaison

Auch am Ende des Jahres 2002 kann ich über eine weitere erfolgreiche Saison berichten, welche Erfolge in allen Klassen brachte. Wir errangen diverse Regattasiège, Landesmeistertitel und auch gute Plätze bei den Österreichischen Meisterschaften.

Den ersten Einsatz hatten wir bei „13. Int. Österreichischen Ruder-Indoormeisterschaft“ in Wien. Wir waren mit 4 Athleten vertreten und konnten in der Mannschaftswertung den 13. Platz belegen.

Den ersten Einsatz im Boot absolvierten unsere beiden Juniorinnen bei der „Österreichischen Meisterschaft“ im Einer bzw. „Kleinbooter“ am 20. und 21. April in Ottensheim. Beim Einzelzeitfahren belegte Sandra Wolfsberger den dritten Rang bei den Juniorinnen und Caroline den 3. Platz den Juniorinnen-Leichtgewicht. Die Finalrennen wurden nach den Ergebnissen des Vormittages gesetzt. Aufgrund des 3. Gesamtranges von Sandra startete sie im A-Finale und belegte den 5. Rang in der Zeit von 8:27:32. Caroline startete im B-Finale. Sie erruderte mit enormem Einsatz die erste Medaille, welche die Farbe Silber trug und dies bedeutet den Vize-Staatsmeistertitel.

Zum ersten Mal in der abgelaufenen Saison traten wir mit einer größeren Mannschaft bei der „Normannen Sprintregatta bzw. Union-Landesmeisterschaft“ an. Als Union-Landesmeister wurde jeweils die schnellste Zeit eines Ruderers bzw. einer Mannschaft, welcher einem Union-Verein angehört, geehrt. Günter Walter holte gleich mit der zweitbesten Zeit den ersten Union-Landesmeistertitel des Tages. Die nächsten Siege feierten Caroline im Juniorinnen B Einer und Gerhard mit Bugmann Andi im Masters A Doppelzweier. Einen zweiten Platz belegte Sandra im Frauen Einer, einen Sieg und somit den Union-Landesmeistertitel errang sie im Juniorinnen A Einer. Caroline belegte den dritten Platz. Den 4. Platz belegte Alexander Rath bei den Junioren B. Ebenfalls Union-Landesmeister wurde Gerhard im Einer bei den Männern. Einen weiteren Sieg erruderten Sandra und Caroline bei den Juniorinnen A im Doppelzweier. Am Ende der Regatta belegt Andi noch einen dritten Platz bei den Masters und Daniela Anerl belegte im letzten Rennen noch den zweiten Platz bei den Schülerinnen. Insgesamt belegten wir den 5. Platz in der Mannschaftswertung.

Als nächste Regatta fuhren wir zur „Wiener Frühjahrsregatta“ am 4. und 5. Mai auf der neuen Donau. Als erstes absolvierten unsere Juniorinnen Sandra und Caroline ein Einzelzeitfahren aus welchen die Finalrennen am Ende des Regattatages gesetzt wur-

den. Als nächstes traten Günter Walter und Sebastian Emsenhuber im Schüler Doppelzweier an. Bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt in dieser Saison belegten sie den zweiten Platz, so wie Sabine Hudler und Daniela Anerl bei ihrem Rennen im Juniorinnen B Doppelzweier. Bei seinem ersten Rennen über 1.500 m im Junioren B Einer belegte Alexander Rath den 4. Platz in seiner Abteilung. Jeweils vierte Plätze belegten Andi im Masters A Einer und Sebastian im Schüler Einer. Einen 3. Platz erruderte Günter im Schüler Einer. Im großen Finale der Juniorinnen A siegte Sandra mit einer halben Bootslänge Vorsprung, und Caroline belegte im kleinen Finale den 3. Platz. Am zweiten Regattatag eröffneten Günter und Sebastian die Rennen für URV Pöchlarn und belegten wie am Vortag den zweiten Platz. Einen dritten Platz im Juniorinnen B Doppelzweier belegte Caroline mit einer Ruderin von Normannen Klosterneuburg. Als 4. in diesem Rennen kamen Daniela und Sabine ins Ziel. Wie am Vortag belegte Alexander wieder den vierten Platz. Den nächsten Sieg feierte Caroline im Juniorinnen B Einer. Einen Rang verbessern konnte sich Andi im Masters A Einer wo er nur sehr knapp geschlagen als Dritter durch das Ziel fuhr. Einen 4. Platz belegte Günter im Schüler Einer. Bei seinem ersten Auftritt in einem Juniorenrennen belegte Sebastian mit Schlagmann Alex Rath den fünften Rang.

Die nächsten Rennen bestritten wir im Rahmen der „23. Salzburger Sprintregatta“ am Ursteinstausee. Caroline fuhr gleich den ersten Sieg an diesem Tag ein. Einen zweiten Platz belegte Sabine Hudler. Den dritten Platz im Schülerinnen Einer belegte Daniela Anerl. Den zweiten Tagessieg für unseren Verein holten Günter und Sebastian. Den dritten Platz im Rennen Juniorinnen A belegte Caroline. Pech im Junioren B Doppelzweier hatten Alex und Sebastian, da der Rollstuhl kaputt ging. Alex belegte im Rennen Junioren B in der 5. Abteilung den 2. Platz. Einen überlegenen Sieg feierte auch Andi im Masters A Einer. Jeweils zweite Plätze belegten die beiden Schüler Günter und Sebastian im Einer, wo in 2 Abteilungen gestartet wurde.

Der nächste Regattaschauplatz war die „Int. Ruderregatta in Ottensheim“ am 1. und 2. Juni, bei der nur unsere beiden Juniorinnen antraten. Caroline Emsenhuber belegte in Rennen der Juniorinnen B im Einer jeweils die zweiten Plätze im Vorlauf als auch im großen Finale des Tages. Sandra Wolfsberger fuhr bei dieser Regatta an beiden Tagen im Juniorinnen A Doppelvie-

rer des Österreichischen Ruderverbandes. Dabei lag das Hauptaugenmerk darauf eine Mannschaft für die Junioren-Weltmeisterschaft zu finden. Da die Ruderinnen alle auf gleichem Niveau lagen, war eine Entscheidung an diesem Wochenende nicht möglich, und so wurden weitere Qualifikationsrennen vereinbart.

Am 8. und 9. Juni stand die „Int. Klagenfurter Ruderregatta“ an. Doch diese Regatta musste leider abgesagt werden.

Als nächstes absolvierten wir die Rennen der „Traunsee Jugend- und Mastersregatta“ in Gmunden am 20. Juli. Ihr Renndebüt im ersten Rennen des Tages rüderten Sabrina Wolfsberger und Bettina Salzer im Schülerinnen Doppelzweier, wo sie den hervorragenden 2. Platz belegten. Ebenfalls am Start war Sandra Wolfsberger mit einer neuen Partnerin vom RV Donau Wien im Juniorinnen A Doppelzweier. Diese Paarung belegte den 3. Platz. Einen dritten Platz erruderten Günter und Sebastian im Schüler Doppelzweier. Den ersten überlegenen Tagessieg für Pöchlarn holten Gerhard Wolfsberger und Markus Mandic im Masters A Doppelzweier. Ebenfalls siegen konnte Gerhard im Masters B Einer. Im Schüler Einer ruderte Günter auf den 2. Platz und Sebastian auf den 4. Platz. Einen zweiten Platz belegte unsere Mannschaft mit Gerhard Wolfsberger, Markus Mandic, Gudrun Emsenhuber und Britta Perger im Masters Mixed A Doppelvierer.

## Goldene Rose

Die Ruderer aus Pöchlarn waren auch bei der Regatta um die „Goldene Rose der Stadt Tulln“ vertreten. Insgesamt wurden die beiden ausgeschriebenen Klassen von Pöchlarn Booten gewonnen. Die Mannschaft Pöchlarn I (Sabrina Wolfsberger, Bettina Salzer, Philip und Markus Perger, Stm. Alex Rath) siegte im Vorlauf vor Pöchlarn II (Fabian Emsenhuber, Christian Lagler, Patrick Schrampf und Jürgen Walter, Stm. Günter Walter). Im Finalauf kehrte sich die Situation um und so wurde die silberne und auch die goldene Rose nach Pöchlarn geholt. Im Männerbewerb traten Gerhard Wolfsberger, Markus Mandic, Bernhard Huber und Andreas Trauner an. Bei diesem Rennen wurden die Boote von prominenten Politvertretern der jeweiligen Gemeinde gesteuert. Das Boot von Pöchlarn steuerte Hofrat Vize-Bgm. Hans Klimmer. Umso mehr als auch die Männer die goldene Rose gewinnen konnten.



Auch im heurigen Jahr führen wir zur „41. Int. Villacher Ruderregatta“ am 7. und 8. September am Ossiachersee.

Den ersten Start hatte Sebastian Emsenhuber wo er in einem äußerst stark besetzten Feld den 6. Platz in seiner Abteilung belegte. Am Sonntag belegte er im V. Finale den 3. Platz. Zum zweiten Mal am Start war auch der Schülerinnen Doppelzweier mit Sabrina und Bettina die im Vorlauf den 4. Platz belegen konnten, wobei hier anzumerken ist, dass die beiden Mädchen erst 11 und 12 Jahre jung sind. Im Finalauf am Sonntag belegten sie den 8. Gesamtrang. Einen 3. und einen 4. Platz belegte Andi Trauner an den beiden Tagen im Masters A Einer. Einen guten 4. Platz im Vorlauf des mit insgesamt in sechs Abteilungen gestarteten Rennens im Junioren B Einer belegte Alex Rath. Im Finalauf am Sonntag belegte er im IV. Finale den 7. Platz. Im Rennen Masters A Doppelzweier waren Gerhard Wolfsberger und Andi Trauner an beiden Tagen nicht zuschlagen, wobei am Samstag auch die Tagesbestzeit bei den Masters von den beiden gerudert wurde. Mit einem vierten Platz am Samstag im Juniorinnen B Einer startete Caroline Emsenhuber am Sonntag im kleinen Finale wo sie den Sieg für sich einfahren konnte. Die wohl stärksten Rennen in Ihrer bisherigen Karriere fuhr Sandra Wolfsberger an diesem Wochenende. Im Vorlauf siegte sie mit 5 Sekunden Vorsprung, wobei ihre stärkste Konkurrentin in der anderen Abteilung startete. Am Sonntag wurde dann das große Finale ausgetragen, wo sich Sandra mit einem Start-Ziel-Sieg vor der wohl stärksten österreichischen Juniorin Verena Herbst im Einer überzeugend durchsetzte. Als Freude über den Sieg der Tochter sprang Sieglinde von der Tribüne in den Ossiachersee. Dies war wohl einer der besonderen Höhepunkte der abgelaufenen Saison.

Am 14. und 15. September wurde die „Landesmeisterschaft für NÖ.“ auf der Alten Donau in Wien ausgetragen. Die Aufgabe Landesmeisterschaft war in diesem Jahr besonders schwierig, da wir nicht weniger als acht Landesmeistertitel zu verteidigen hatten. Im ersten Rennen des Tages gingen Gerhard Wolfsberger, Markus Mandic, Bernhard Huber und Andreas Trauner mit Stm. Sebastian Emsenhuber im Männer Vierer mit Stm. an den Start wo die Mannschaft den fünften Rang belegte. Im Juniorinnen Einer belegte Sandra Wolfsberger den 2. Platz vor Caroline Emsenhuber. Denn ersten Landesmeistertitel des Tages holten die Schüler in der Besetzung Günter Walter, Sebastian Emsenhuber, Patrick Schrapf und Philip Perger mit Stm. Christian Lagler im Schüler Doppelvierer m. Stm. und somit war auch der erste Titel erfolgreich verteidigt. Einen eher überraschenden Sieg feierten die Männer im Doppelvierer, wobei das favorisierte Boot aus

Klosterneuburg klar besiegt wurde. Die zweite erfolgreiche Titelverteidigung gelang den beiden Schülern Günter Walter und Sebastian Emsenhuber im Doppelzweier. Somit konnten am ersten Tag der Landesmeisterschaft 3 Titel wie im Vorjahr auf dem Konto der Pöchlerner verbucht werden. Am Sonntag stellte sich erstmals die Paarung Bernhard Huber und Andreas Trauner im Männer Doppelzweier wo sie den dritten Platz belegten. Im Juniorinnen Doppelzweier wurde von Sandra Wolfsberger und Caroline Emsenhuber der Vize-Landesmeistertitel errudert, auch Gerhard und Markus wurden zweite im Rennen Männer Zweier ohne Stm. Ebenfalls einen zweiten Platz erruderten Sabrina Wolfsberger und Bettina Salzer im Schülerinnen Doppelzweier. Einen zweiten Platz belegte Günter Walter vor Sebastian Emsenhuber im Schüler Einer. Alexander Rath wurde mit der 4. Tageszeit im Junioren Einer Vize-Landesmeister, wie auch die Juniorinnen im Doppelvierer (Sandra Wolfsberger, Caroline Emsenhuber, Sabine Hudler, Daniela Anerl). Das letzte Rennen des Tages war, wie bei sehr vielen Regatten, der Männer Achter. Dieses Rennen wird oft als die Königsklasse des Rudersports bezeichnet, und auch hier wurde der NÖ-Landesmeistertitel vom Pöchlerner Boot mit der Besetzung Hannes Amashauffer, Bernhard, Huber, Walter Schweifer, Reinhard Stabenteiner, Andreas Trauner, Franz Fischer, Gerhard Wolfsberger mit Stm. Sebastian Emsenhuber erfolgreich verteidigt. In diesem Rennen wurde von uns auch die Tagesbestzeit aufgestellt und auch die Mannschaft von Normannen Klosterneuburg klar besiegt. So wurden bei den heurigen Landesmeisterschaft insgesamt 4 Titel errungen was den 2. Gesamtrang in der Mannschaftswertung bedeutete.

Als vorletzte Regatta der Saison wurde die „Österreichische Meisterschaft“ am 28. und 29. September in Ottensheim ausgetragen. Als erstes Rennen wurde der Vorlauf im Schüler Doppelzweier gefahren, wo unsere beiden Günter Walter und Sebastian Emsenhuber den vierten Platz belegten. Somit mussten sie im kleinen Finale antreten, welches sie aber klar für sich entscheiden konnten. Alex Rath trat im Junioren B Einer an und wurde im Vorlauf Vierter, was ebenfalls das B-Finale bedeutete, wo er als Dritte durch das Ziel fuhr. Den vierten Platz erreichte unser Schüler-Doppelvierer m. Stm. der in der gleichen Besetzung wie bei den Landesmeisterschaften an den Start ging. Am Sonntag startete unser zurzeit schnellster Schüler Günter Walter im Einer, wo er im Vorlauf den vierten Platz belegte und im Finale C am Nachmittag den zweiten Platz errudern konnte. Mit grossen Hoffnungen auf den Silbermedallien-Rang gingen Sandra Wolfsberger und Caroline Emsenhuber an den Start des Juniorinnen A

Doppelzweiers. Doch das Rennen endete mit Platz 3, und die Enttäuschung stand den beiden ins Gesicht geschrieben. Doch zusammenfassend muss man sagen, dass wieder eine Medaille bei Österr. Staatsmeisterschaft gewonnen wurde und Pöchlarn durch eine große Mannschaft wie schon lange nicht mehr vertreten war.

Als letztes Saisonrennen nannten wir auch beim traditionellen Achterrennen um das „Blaue Band vom Wörthersee“, welches am 5. Oktober bei äußerst schönem Wetter ausgetragen wurde. Bei dieser Regatta handelt es sich um ein Rennen über 17 Kilometer das in der Bucht von Velden gestartet wird. Das Ziel befindet sich am anderen Ende des Sees auf der Höhe des Fahnenmastes des Rudervereines Albatros in Klagenfurt. Insgesamt waren 13 Achter am Start, die sich in verschiedene Klassen aufteilten. Pöchlerner Ruderer waren in zwei Booten vertreten, und zwar im Männer Masters A und auch mit Sandra Wolfsberger im Juniorinnen-Achter. Die Mannschaft des Männer-Achters bildeten Bernhard Huber, Walter Schweifer, Reinhard Stabenteiner, Andreas Trauner, Fischer Franz, Gerhard Wolfsberger, Markus Mandic und Andreas Chabikovskij (Ruderverein Alemanla Korneuburg) mit Steuerfrau Britta Perger. Der Steuerfrau kommt in diesem Langstrecken-Rennen eine besondere Rolle, ist es doch von Nöten die kürzeste Linie zu finden und zum anderen die Mannschaft über die lange Distanz immer wieder von neuem zu motivieren. Beides wurde von Britta sehr gut gemacht, nochmals unseren Dank. Die Strecke von 17 Kilometern wurde in der Zeit von 58:38:75 Minuten von uns bewältigt was den siebenten Gesamtrang und den Sieg in der Mastersklasse bedeutete. Sandra ruderte ebenfalls im siegreichen Juniorinnen-Achter so dass auch sie das „Blaue Band vom Wörthersee“ mit nach Hause nehmen konnte. Die Siege wurde am Nachmittag auf der Terrasse des RV Albatros auch ausgiebig gefeiert. Weiters muss noch festgehalten werden, dass diese Regatta mit Mannschaftsobmannersitzung in Velden und anschließendem Empfang im Casino Velden seinen Anfang findet. Diese einmalige Umrahmung machte diese Regatta zu einem besonderen Erlebnis im Ruderkalender der abgelaufenen Saison, so dass wir dieses Rennen auch im nächsten Jahr (vielleicht als Vereinsachter) wieder bestreiten wollen.

Zum Abschluss möchte ich im Namen der gesamten Rennmannschaft allen für die Unterstützung danken. Nur mit der Zusammenarbeit aller ist es möglich solche Erfolge zu erzielen, und den Rennrudern den Start bei den Regatten zu ermöglichen. Ich hoffe auf eine ebenso gute Saison 2003 und gratuliere allen erfolgreichen Ruderern mit einem dreifachen „Hip-Hip-Hurra“.

Andreas Trauner, Trainer

# Wanderfahrt am Main von 10.-17.8.2002

248 km von Limbach nach Miltenberg

Am Samstag reisten wir - die Familien Kaufmann, Schlechta, Schneider, Vogler (unsere Freunde von den Alemannen), Wenko, Maria Mandic und Heinz Reiterlehner mit 2 PKW und dem Bus samt Hänger nach Bamberg. Mit von der Partie: 2 C-Vierer, „Hans Andritz“ und „Christiane“.

In Bamberg ging's gleich zur Sache: Ein deftiges fränkisches Essen mit trübem Kellerbier und „Schläufle“ (Stelze) und anderen Schmankerln. Hier stellte sich auch gleich heraus, was sich als Linie durchzog - das Essen ist reichlich und sehr gut. Anschließend Stadtbesichtigung, der Dom ist sehenswert - er gehört zu den größten in Deutschland. Das Alte Rathaus malerisch mitten im Fluss gebaut - eine einzigartige Adresse dazumals! Hier treffen wir auch den noch ausständigen Rest unserer Mannschaft, Fam. Dr. Schmid - mit dem Handy findet man auch in einer großen Stadt zueinander!

Nun vollzählig fahren wir über Limbach, wo wir den Hänger einparken, nach Schweinfurt ins Quartier. Im „Graf Zeppelin“ werden wir nach dem Eincheck von der Chefin, einer Landsfrau aus der Steiermark, mit einem Glas Sekt begrüßt, eine nette Überraschung! Beim anschließenden Abendessen verteilt Peter die schon obligaten Wanderfahrtsleibchen, diesmal „Main 2002“. Beim „schwimmen lassen“ der in verschiedensten Variationen verspeisten Matjesfilets machen wir erste Bekanntschaften mit dem Frankenwein.

Am Sonntag geht's richtig los, in Limbach wird eingesetzt und Günther verstreut gleich einen der von Peter super vorbereiteten Routenpläne im doch eher trüben Wasser des Main. Auch die vorsorgliche Folierung hält den Plan nicht am Schwimmen, Peter weiß nicht ob er lachen oder weinen soll - wir finden dann aber mit den restlichen beiden unser Auslangen. Der Main zeichnet sich, da nicht sehr breit, durch viele Schleusen aus. Wir haben insgesamt 21 Stück auf unseren 248 km zu überwinden. Da Peters Routenpläne auch die Telefonnummern der Schleusenaufsicht enthalten, melden wir uns meist per Handy aus dem Boot an und werden bis auf zweimal immer mit der Berufsschiffahrt mitgeschleust. Die Wartezeiten halten sich dabei in Grenzen. Die Strömung ist nicht aufregend, irgendwo zwischen 3 und 0 km/h, je nach Position zur nächsten Schleuse. Die Schifffahrt ist für uns Ruderboote kein Problem, die Lastkähne sind nicht sehr schnell und mit wenig Welle unterwegs, wir hatten - trotz manchmal wenig Raum - keine Probleme. Mehr Wellen machen da schon die „Weissen“ und die wenigen Motorboote,

aber die halten sich in Grenzen.

Mittags, vom immer gut funktionierenden Landdienst ausgekundschaftet, wird's griechisch bei Gyros und Pita in Obertheres. Nach der Halbetappe steigt dann, wie auch die anderen Tage, der Landdienst ein und weiter geht's zum Schweinfurter RV, wo wir die Boote ablegen.

Das Wetter war diesen Tag bedeckt, wir waren aber rundherum geschaut die Wenigen, die wunderbarerweise vom Wasser von oben verschont blieben, in Bayern und Österreich begannen ja schon langsam die Flüsse überzugehen.

Am Montag haben wir 1 km nach dem Einsetzen die einzige Bootschleuse zu überwinden. Diese Bootschleusen werden selbst bedient (eine deppensichere Anleitung ist immer an der Schleusenbedienung) und es passt gerade ein Vierer hinein, der aber die Ruder lang legen muss! Nachher ist es am besten, wenn der Steuermann hinaus paddelt. Der Einlauf dieser Schleusen dauert oft bis zu einer halben Stunde und bei 2 Booten ist es immer schneller, wenn man in der großen Schleuse mitkommt. Anscheinend sind diese Bootschleusen von Ruderbooten nicht sehr oft benutzt, die Anlegestellen flussabwärts nach den Schleusen sind oft sehr stark mit Gras und Buschwerk überwachsen!

Nach der Mittagspause dürfen wir nicht wie geplant durch einen Abkürzungskanal und übersetzen mit viel Geschnaufe in den Altarm, weil knapp vor uns ein Schlauchboot schleust und die Zeit zum Schleusen ..... - siehe oben. Der Altarm ist recht naturbelassen, malerisch, seicht und fließt recht schnell. Nach 5 Schleusen an diesem Tag legen wir unsere Boote beim RV Kitzingen ins Gras und fahren mit dem wartenden Tross weiter nach Würzburg ins „Goldene Fass“, unserem 2. Quartier. Ein spätes Abendessen mit ein paar „futtergrantigen“ RuderInnen um 22 Uhr beschließt diesen Tag.

Am Dienstag ist der Vormittag zu freier Verfügung, was die meisten zu einer kleinen Besichtigung veranlasst. Die „Würzburg“ bietet einen wunderbaren Rundblick, auch der noch zu bezwingende Main liegt rauschend unter uns. Der Main hatte die ganze Wanderfahrt Normalwasserstand, vielleicht etwas erhöht, während von daheim immer schlimmere Nachrichten zu hören waren! Nachmittags rudern wir 34 km mit 4 Schleusen. Seit gestern erfreuen immer wieder Weinberge unser Auge und das beherrscht die Gegend auch die nächsten 2 Tage. Der Landdienst fährt parallel, je nach Einteilung und Gelände, teils mit dem Auto, teils mit dem Rad. Da es diesen Tag ziemlichen Gegenwind gibt - das Wetter klart auf - verspätet sich Helga mit dem

Rad etwas zum Halbetappenwechsel. Als sie und Trude leicht gehetzt dahergeradelt kommen, schickt Huns sie zum weiter vorne wartenden Boot und zu Peter weiter mit den Worten: „Fahr gleich weiter, vorn ist die Kommandantur!“

Wir legen unsere Boote in Würzburg beim WRG Bayern ins Gras und heben beim nachbarlichen Paddelverein eine Halbe. Dieses „eine Halbe heben“ verzögert unser Abendessen wieder einmal, aber der Durst ist groß und was soll's, wir sind ja im Urlaub! Im „Gasthof zum Kranen“ gibt's wieder ein Abendessen, dass sich vorher die Tische und nachher die Bänke biegen! Vor dem Haus steht ein alter Ladekran am Main, daher der Name. Ein abendlicher Verdauungsspaziergang den Main entlang und dann noch ein Schleckeis führen uns ins Quartier zurück.

Am Mittwoch, inzwischen ist es schon so richtig warm geworden, haben wir 4 Schleusen bis zum Etappenziel in Gemünden, wo wir in der Saalemündung bei einem Paddelverein unsere Boote ablegen. Dann gibt's wieder ein Bier und nachher stocken wir im „Hotel Schäfer“, unserem 3. Quartier, die tagsüber verbrauchten Kalorien wieder bis über die Schmerzgrenze auf. Auch durch den fränkischen Wein kosten wir uns durch, der dort landstrichweise recht verschiedene Sorten bietet.

Am Donnerstag kommen wir Vormittag bei einer Klopause mit einer netten Paddlerin ins Gespräch und nach ca. 1 km lost sie uns überraschend und freundlich zu ihrem Paddelverein (sie ist schein't die Obfrau). Wir können nicht widerstehen und zischen ein kühles Bierchen bei heissem Wetter. Was wieder, wie immer nach einem ungeplanten Bier, zu einer Verzögerung führt. Insgesamt scheint es dem Landdienst zur Mittagspause jedenfalls als müssten wir verlorengegangen sein, auch die modernen Kommunikationsmittel versagen komplett. Wir nehmen ein leicht verspätetes Mittagessen ohne Peter ein (schmollender Landdienst!) und rudern mit Peter weiter bis Bettingen, wo uns der Landdienst bereits mit Durstlöschern empfängt. Da die Lage direkt am Main dort recht schön ist, bleiben wir gleich zum Abendessen und checken erst recht spät einige Kilometer weiter in Wertheim (dort wo die Geldschranke herkommen) in einem Hotel direkt an der Tauber ein, unserem 4. Quartier. Ein schönes Schloss wird noch nachts von einigen Teilnehmern besichtigt und gleichzeitig wird auf den Tauberterrassen des Hotels die Idee geboren, nächsten Tag vom Etappenstart die 8 km zum Quartier zu rudern und dann erst das Frühstück einzunehmen. Elisabeth bringt auch noch den Gedanken eines Damenbootes für den letzten Tag ein.

Gesagt - getan, am Freitag etwas früher aus den Federn - die böse Überraschung: beim Bus fehlt der linke Außenspiegel. Das bewegt eine Polizisten zu der Aussage: „sehr saubere Arbeit“.

Trotzdem starten wir rechtzeitig mit den Nebelfrauen über dem Fluss, dem Damenboot mit „Henriette“ (Heinz) am Schlag und dem „normalen“ Herrenboot. Nach 8 km verholen wir uns in der Taubermündung direkt unterm Hotel, wo wir nass aussteigen, zum Frühstück.

Da Familie Schmid auf übertriebene Sauberkeit Wert legt und das Service im Gegenzug wenig Wert auf entsprechenden Futternachschub, sitzen sie etwas splittler vor weitgehendst leeren Schüsseln - zwar am repräsentativsten, aber auch am hungrigsten. Nach einiger Zeit jedenfalls „Ende und Nachschub gut - Alles gut!“

Weiter geht's nach Prozelten zu einem ausnahmsweise kleinen Mittagessen und Nachmittag, nach 39 km und nur 3 Schleusen diesen Tag, endet die Wanderfahrt in Miltenberg beim dortigen Ruderverein.

Die Crew wird vom Landdienst mit Sekt zum guten Abschluss der Fahrt empfangen und nachdem die Boote auf dem Hünger verstaubt sind, geht es - wie könnte es anders sein - auf ein Bier nach Miltenberg hinein. Dort sitzen wir nach einigen Suchen im „Gasthof zum Riesen“, eines der ältesten Gasthäuser in ganz Deutschland!

Wieder zurück in Wertheim gehen wir zum Abendessen, welches von einer mühsamen Lokalsuche eingeleitet wird. Wie jeder Wanderfahrer/in weiß, ist es nicht leicht 14 Leute bei einem größeren Angebot auf einen Nenner zu bringen! Zurück im Hotel wird Peter, dem Wanderfahrtenleiter, als heißer Dank ein graviertes Dekanter überreicht.

Am Samstag fahren wir mit einem neuen Aussenspiegel Richtung Heimat und machen dabei noch einen Abstecher ins Kloster Weltenburg.

Drienen hat Günther als Vorausdienst bereits Tische reserviert, alles ist bummvoll, vor dem Kloster räumen die Traktoren gerade die Parkplätze vom Schlick des Hochwassers frei.

Das Kloster selbst war abgedämmt und bei Schweinshaxen und Klosterbier wird wie immer gefeiert.

Nach entsprechender Sättigung geht's nach Hause und abends klingt die Wanderfahrt mit Sekt und Voglers Laugenbrezeln (aus Weltenburg) aus.

Es war eine schöne, wie immer von Peter bestens organisierte Fahrt mit Kultur, gutem Essen und Trinken, Kameradschaft, viel Bewegung im Ruderboot, und sie hat - hoffe ich zumindest - jedem Teilnehmer Spaß gemacht!

B. Schlechts

### WENN EINER EINE REISE TUT...

*So schön hat die Saison im Frühjahr für mich begonnen. Mit Ausfahrten zwischen Pöchlarn, Säusenstein und dem Kraftwerk Melk. Begeistert haben mich meine Mannschaften mit ruhigen rhythmischen Schlägen aber doch ziemlich flott durch die meist ruhige Donau gerudert. Anscheinend war es zu ruhig. Ich hörte von Plänen einer Männer-Wanderfahrt auf Salzach und Inn, von 70 Kilometern in drei Stunden und noch so allerhand Unglaublichem. Zu solchen Touren nehmen sie ja meist nur Boote mit Steuermann mit. Damit war klar, dass ich, weil nur mit einem Fußsteuer ausgestattet, wieder einmal zu Hause bleiben muss.*

*Es sollte aber anders kommen. Für einen Vierer-mit benötigt man bekanntlich fünf Personen. Da aber auch der Bus nicht ohne einen Steuermann auskommt, standen nach der Absage eines der sechs Herren meine Chancen die Salzach zu erleben plötzlich wieder gut.*

*Und so war es dann am Freitag nach Christi Himmelfahrt endlich so weit. Nach etwas mehr als zwei Stunden Anreise standen wir in Berghelm am felsigen Ufer der rauschenden Salzach.*

*Nun konnte das Abenteuer beginnen. Für mich jedenfalls war es eines, genauso wie für drei meiner Ruderer. Sie waren zu meinem Trost auch zum ersten Mal auf diesem leicht hochwasserführenden Gebirgsfluss. Das Einsetzen gelang meiner Crew besser als ich befürchtet habe.*

*Einzel eingestiegen und ähnlich wie bei einem Le Mans Start ging es nach einer 180 Grad Wende stromab. Und wie es dahin ging. Nach 400 Metern gleich die erste Buhne. Die haben wir aber besser gemastert als jene vor Jahren mit einem Steuermann.*

*Ich fühlte mich zunehmend besser, da ja vor der Fahrt bei einigen Salzacherfahrten Erkundigungen über die Gefahrenstellen bis zur Mündung in den Inn eingeholt wurden. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 20 km/h näherten wir uns der S-Kurve von Laufen. Gut angesteuert und auf jedes Kommando reagierend schafften wir die erste Hürde ohne Probleme.*

*Einige kurze Pausen haben meine Mannen schon eingelegt, aber nur dort wo die Strecke gerade war. Steuerbar bin ich ja nur bei Ruderantrieb. Die zweite angekündigte Gefahrenstelle war für uns auch keine echte Herausforderung. Die schöne Landschaft, wenn nicht durch Auwälder gerudert wurde, zog an uns zügig vorbei. Nur die acht km lange Gerade vor Tittmoning schien kein Ende zu nehmen. Die Stimmung war gut, das Wetter ebenso und der Hunger mit dem dazupassenden Durst kündigte meiner Crew die Mittagspause in Burghausen an. Die vom Landdienst ausgekundschaftete*

*Anlegestelle war von bester Güte. Während ich in Wellensand gebettet die Strahlen der Mittagssonne genoss, ließen sich meine Ruderer in der nahen Gaststätte von der Wirtin kulinarisch verwöhnen.*

*Frisch gestärkt hob man mich in die kühlen Fluten. Da der Landdienst gewechselt wurde habe auch ich einen anderen Bugmann bekommen.*

*Wir nahmen das letzte Viertel der Tagesetappe mit dem Ziel Braunau in Angriff. Dass in Burghausen die Durchfahrt durch die alte Brücke als gefährlich gilt hat man bei den Erkundungen verschwiegen.*

*Wie schnell man bei so großer Strömung in einer Kurve auf eine Brücke zufährt war für meine Mannschaft und mich unfassbar. Nach einem „Das geht ja nimmer aus“ hat es auch schon fürchterlich gekracht.*

*Wie oft es mich gedreht hat lässt sich nicht mehr feststellen, nur mehr eines, dass meine Insassen einige hundert Meter mit mir Richtung Ufer schwimmen wollten. Bei diesen Temperaturen eine Leistung, noch dazu wo sie auch noch einige Ruder und ihre Bootsäcke einsammeln mussten. Gott sei Dank haben sie alle ziemlich unbeschadet das rettende Ufer erreicht. Zusammen mit dem Landdienst wurde ich danach recht mühselig auf dem steil abfallenden Schotterweg durch die Au zum Bootanhänger gebracht und so gut es noch möglich war festgebunden.*

*Bei einem Trostschluckerl am Hauptplatz von Burghausen beschlossen meine Männer die Nacht wie geplant in Braunau zu verbringen und mich am Samstag zum Bootsbauer zu bringen. Trotz der bedrückten Stimmung war beim Abendessen schon wieder etwas (Galgen)Humor festzustellen. Geschlafen haben sie alle nicht besonders gut. In Linz angekommen hat uns der Bootsbauer vertröstet und gemeint, dass er schon ärgere Bootschäden repariert hätte. Mich hat man in der Werkstätte mit Gurten an die Decke gehängt. Ich habe hier zwar ein warmes Platzl, bin aber für alle Kunden ein ausführliches Gesprächsthema. Was kein Wunder ist wenn der Kiel, sowie auf beiden Seiten der Waschbord und die Gondelleiste zweimal gebrochen sind. Die Löcher auf beiden Seiten sind auch gewaltig. So harre ich nun meiner (hoffentlich baldigen) Genesung entgegen.*

*Für mich ist die Salzach kein Thema mehr. Mein Team möchte ich aber zu einer Fahrt auf der Salzach ermuntern. Allerdings mit einem Steuermann, da ein gesteuertes Boot doch sicherer ist.*

*Seid nicht traurig, ich komm bald wieder heim.*

Eure „STADT PÖCHLARN“

## Vorwiegend Heiter...

Wenn in einem Achter nur mehr der Ruderplatz des Paten unbesetzt ist, hilft schon die Aufforderung „komm Prinzessin, wir fahren jetzt“!

Wenn nach einer Lulupause das Boot voll ist, hat man sein Vorhaben zu nahe am Boot ausgeführt, oder die Wellen eines Dampfes übersehen.

Wenn man als Vizebürgermeister das Steuer fest in der Hand hält, als erster durchs Ziel kommt und trotzdem baden geht, war man nicht politisch unterwegs sondern Steuermann im siegreichen Männervierer bei der „Goldenen Rose“ in Tulln.

Wenn man als Steuermann des Damenvierers von einem Freund den Tipp bekommt, sich nichts mit einer der vier Mädls anzufangen, da man sonst für lesbisch gehalten werden könnte, wurde man davor auf Henriette umgelaufen.

Wenn man auf die Frage „san des do voen Anterl?“ zur Antwort bekommt „hoffentlich schwimmen de!“ und es kurz danach unter dem Boot „krrrch“ macht, waren es Anterl, die aber leider gegangen sind.

Wenn Zahuse das Sitzen mehr schmerzt als zuvor im Boot, hat Frau beim Rudern einen String Tanga getragen.

Wenn (Ob)man(n) sich nicht sicher ist ob der Ausleger oder die Dolle verbogen ist, oder gar die Ruder verkehrt gestrichen sind, hilft oft schon das Umtauschen der Skull's.

Wenn man bei seiner ersten Regatta gleich zwei mal Landesmeister wird, ist es zu verachmerzen, dass man sich vorher den Titel „Bademeister“ erruderte hat.

Wenn man seinen Schützlingen bei der Einermeisterschaft davonfährt, muss man damit rechnen, dass sie sich beim Kegeln revanchieren.

## *„Der Achter – das ist die Mannschaft an sich“*

### Der Dichter Rudolf Hagelstange über ein Achterrennen auf dem Albanersee

....eine einzigartige Zweiheit, die dennoch - wie Nenner und Zähler einer gebrochenen Zahl - Einheit ist: das leichte, lange überschlankte Fahrzeug, das die entfesselte und zeitgleich rationalisierteste Kraft von acht herkulischen und zugleich sensiblen Menschen in harmonischem Rhythmus vorwärts trägt. Sinnbild der Mannschaft, wie kaum eine Gruppierung im Spiel, im Zusammenspiel der Kräfte Sinnbild sein kann. Kein oben, kein unten. Kein Egoismus, keine Alleingänge, keine Star-Allüren, kein Abweichen. Kein Scheinhandeln, keine Rivalität, Bündnis, Disziplin, Gleichklang, Verantwortung, Askese, Opfersinn, Freundschaft. Der Achter, das ist die Mannschaft an sich. Und ein siegreicher Achter ist ein Triumph dieses Mannschaftsgeistes“.







Oben: Caroline Emsenhuber, Trainer Gerhard Wolfsberger, Sandra Wolfsberger

Unten: Trainer Andi Trauner, Stm. Christian Lagler, Philip Perger, Patrik Schrampf, Sebastian Emsenhuber, Günter Walter.



**RR**  
**XM**  
**Raiffeisen BANK**  
REGION MELK  
3380 PÖCHLARN

Titelbild: NÖ Landesmeister im Männer-Doppelvierer  
Von li.: Bernhard Huber, Andi Trauner, Markus Mandić, Gerhard Wolfsberger

FRAUEN

VEREINSCUP 2000

Rang	Name	STF	I M	KEG	LF	KM	Punkte
1.	Caroline Emsenhuber	3,4	6,2	3,9	8,0	7,7	29,2
2.	Sandra Wolfsberger	5,2	8,0	6,9		8,0	28,1
3.	Gudrun Emsenhuber	7,2	4,4	3,3	6,0	6,2	27,1
4.	Inge Schlechta	8,0		7,7	4,0	6,8	26,5
5.	Brigitte Perger	7,6	4,6		6,0	7,1	25,3
6.	Sabine Hudler		6,8	6,4		6,5	19,7
7.	Sabrina Wolfsberger	3,9	3,6	6,1		5,9	19,5
8.	Heidi Gutsjahr	6,7	5,0	4,2		3,5	19,4
9.	Brigitte Salzer	5,7		8,0		3,8	17,5
10.	Bettina Salzer	4,7	3,0	5,1		4,4	17,2
11.	Kunigunde Schneider	6,2		5,6		5,3	17,1
12.	Daniela Auerl	3,0		5,8		7,4	16,2
13.	Doris Andritz			7,4	7,0	1,0	15,4
14.	Maria Mandic	6,2				5,6	11,8
15.	Birgit Tötzl			3,9	3,0	4,1	11,0
16.	Elisabeth Schmid	4,7				5,0	9,7
17.	Helga Kaufmann	4,3				4,7	9,0
18.	Lisa Kaufmann		7,4			1,0	8,4
19.	Regina Walter			7,2			7,2
20.	Ingrid Stabenteiner			6,9			6,9
21.	Siglinde Wolfsberger	3,9				2,3	6,2
22.	Trude Wenko			5,6			5,6
23.	Sarah Schram					3,2	3,2
24.	Julia Andritz			3,0			3,0
25.	Marina Stadler					2,9	2,9
26.	Vanessa Lakatos					2,6	2,6
27.	Andrea Mayerhofer					2,5	2,5
28.	Tamara Braun					2,2	2,2
29.	Simone Stadler						1,9
30.	Sabine Weinfurter					1,6	1,6
	Christina Rupp					1,3	1,3
	Simone Dolp					1	1
	Manuela Wernbacher					1	1
	Sandra Haider					1	1
	Katharina Peham					1	1
	Natascha Kretzl					1	1
	Roswitha Wolfsberger					1	1
	Katrin Heigl					1	1
	Judith Schachenhofer					1	1
	Sigrid Pichler					1	1

39

Erklärung: STF - zurückgelegte Km bei Sternfahrten I M - Einermeisterschaft  
 KEG - Kegeln KM - Jahreskilometer (1.11.-31.10.)  
 LF - Laufen  
 Sieger erhalten acht Punkte, Letztplatzierte drei (ausgenommen KM).

## MÄNNER

## VEREINSCUP 2002

Rang	Name	STF	1 M	KEG	LF	KM	Punkte
1.	Andi Trauner	5,3	6,9	3,0	8,0	7,8	31,0
2.	Alexander Raib	3,0	6,6	6,8	6,0	7,0	29,4
3.	Sebastian Emsenhuber	4,3	5,1	5,5	6,5	7,4	28,8
4.	Günter Walter Jun.	4,7	6,0	5,0	4,0	7,6	27,3
5.	Peter Kaufmann	8,0	5,7	5,8		7,2	26,7
	Gerhard Wolfsberger	5,0	7,6	7,3		6,8	26,7
7.	Berthold Schlechta	7,7	5,4		4,5	6,4	24,0
8.	Philipp Perger	4,3	3,9	4,8	5,5	4,4	22,9
9.	Günter Walter	7,7		8,0		6,6	22,3
10.	Siegfried Mandic	6,7		4,3	5,0	6,2	22,1
11.	Walter Emsenhuber	5,3	4,8	4,8		6,0	20,9
12.	Heinz Reiterlehner	7,3		7,3		5,8	20,4
13.	Fabian Emsenhuber	4,3	3,6	3,8	3,0	5,6	20,3
14.	Jürgen Walter	4,7	3,0	4,0	3,0	5,0	19,7
15.	Hans Schneider	6,7		7,6		4,2	18,5
16.	Walter Schweifer		7,3		7,5	3,4	18,2
17.	Markus Perger	3,7	3,3	3,5	3,5	3,8	17,8
18.	Christian Lagler	3,3	4,2	3,3		5,2	16,0
19.	Bernhard Huber	6,3				8,0	14,3
20.	Manfred Taschler			5,5	7,0	1,0	13,5
21.	Max Mandic		8,0			4,6	12,6
22.	Franz Wenko	7,0				4,8	11,8
23.	Günther Schmid	6,0				5,4	11,4
24.	Patrick Schrampf	3,0	4,5			3,6	11,1
25.	Hannes Amshauer		6,3			2,4	8,7
	Harald Reiterlehner	5,7				3,0	8,7
27.	Helmut Untersberger			6,8		1,6	8,4
28.	Franz Leitner	4,3				4,0	8,3
29.	Fritz Starkmann			6,0		1,8	7,8
30.	Sebastian Schmid	4,3				2,8	7,1
31.	Robert Lagler	3,3				3,2	6,5
32.	Reinhold Stabenteiner			6,3			6,3
33.	Leopold Buchberger	4,0				2,0	6,0
34.	Franz Fischer					2,6	2,6
35.	Reinhard Stabenteiner					2,2	2,4
36.	Bernhard Kernbler					1,4	1,4
37.	David Schweighofer					1,2	1,2
38.	Florian Neulinger					1,0	1,0
	Wolfgang Schweifer					1,0	1,0
	Fritz Perger					1,0	1,0
	Günther Schmidt					1,0	1,0
	Jossl Riesenhuber					1,0	1,0
	Jakob Schweighofer					1,0	1,0
	Franz Mühlbacher					1,0	1,0
	Ralph Schild					1,0	1,0
	Christoph Grabner					1,0	1,0
	Jürgen Kaufmann					1,0	1,0
48.	Rupert Wolfsberger					1,0	1,0

Vereinsreport 2002

## Jahreskilometer 2002

NAME		km	DAMEN	km	
HUBER	Bernhard	2026	WOLFSBERGER	Sandra	1980
TRAUNER	Andi	1372	EMSENHUBER	Caroline	1624
WALTER	Günter	1339	ANERL	Daniela	774
EMSENHUBER	Sebastian	1320	PERGER	Britta	745
KAUFMANN	Peter	1143	SCHLECHTA	Inge	625
RATH	Alexander	1001	HUDLER	Sabine	570
WOLFSBERGER	Gerhard	954	EMSENHUBER	Gudrun	534
WALTER	Günter sen.	792	WOLFSBERGER	Sabrina	437
SCHLECHTA	Berthold	751	MANDIC	Maria	435
MANDIC	Siegfried	685	SCHNEIDER	Gundi	374
EMSENHUBER	Walter	620	SCHMID	Ellisabeth	352
REITERLEHNER	Heinz	552	KAUFMANN	Helga	324
EMSENHUBER	Fabian	507	SALZER	Bettina	284
Dr.SCHMID	Günther	485	TÖTZL	Birgit	225
LAGLER	Christlan	463	SALZER	Brigitte	217
WALTER	Jürgen	460	GUTSJAHR	Heidi	156
WENKO	Franz	438	SCHRAM	Sarah	94
MANDIC	Markus	414	STADLER	Marina	80
PERGER	Philip	363	MAYERHOFER	Andrea	78
SCHNEIDER	Hans	362	LAKATOS	Vanessa	75
LEITNER	Franz	359	WOLFSBERGER	Siglinde	73
PERGER	Markus	288	BRAUN	Tamara	71
SCHRAMPF	Patrik	262	STADLER	Simone	62
SCHWEIFER	Walter	220	WEINFURTER	Sabine	54
LAGLER	Robert	192	RUPP	Christina	50
REITERLEHNER	Harald	186	KAUFMANN	Lisa	36
SCHMID	Sebastian	163	WERNBACHER	Manuela	24
FISCHER	Franz	136	WOLFSBERGER	Roswitha	24
AMASHAUFER	Hannes	131	DOLP	Simone	22
STABENTEINER	Reinhard	130	HAIDER	Sandra	18
BUCHBERGER	Leo	109	PEHAM	Katharina	14
STARKMANN	Fritz	54	ANDRITZ	Doris	12
UNTERSBERGER	Helmuth	40	KRETZL	Natascha	6
KERNDLER	Bernhard	28	SCHACHENHOFER	Judith	6
SCHWEIGHOFER	David	20	PICHLER	Sigrid	6
NEULINGER	Florian	18	MÜHLBACHER	Lisa	6
SCHWEIGHOFER	Jakob	16	ERNEST	Katharina	6
KAUFMANN	Jürgen	14	MARTIN	Christa	6
WOLFSBERGER	Rupert	12	ELLINGER	Alice	4
NEULINGER	Stefan	10	HEIGL	Karina	1
SCHWEIFER	Wolfgang	10			
PERGER	Fritz	7	Summe Frauen		10484
SCHMIDT	Günther	6	Summe Männer		18493
RIESENHUBER	Jossi	6	Summe Gäste		1152
MÜHLBACHER	Franz	6			
FURUNDIJA	Desan	6			
SCHILD Ralph	Desan	6			
TASCHLER	Manfred	6			
GRABNER	Christof	5			
			Summe		30.129 km